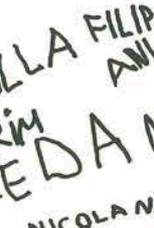




STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



Die Anekdote	A
Die Bäckerei...	B
Der Brunnen...	
Der Clean-up-day	C
Das Dorf-Café...	D
Die Erneuerung...	E
Der Fischerverein	F
Der Forumsgast	
Ds Geissrippis...	G
Die Gemeinde...	
Die Gemeindeangestellten	
Die Hinweise	H
Das Kirchenplatzkonzert	K
Der letzte Wagner	L
Die Natur...	N
Die neuen Parkplätze	
Der neue Veloweg	
Der Pasteten-Begg	P
Die Schule	
Die umfangreichen...	U
Der Verkehrsverein...	V
Die Wohnüberbauung...	W

...TULLA FILIP
 ...ANIOA
 ...ARIM
 ...ICEDAN
 ...NICOLA NAD
 ...PATRICK
 ...LAA
 ...DRES
 ...BACHMANN
 ...JOEL
 ...CHRISTIAN
 ...MARA
 ...FRAN PAUL
 ...RETO
 ...CHRIST
 ...ANA IVO
 ...ANDREA

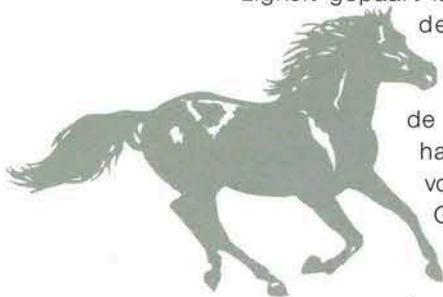
A

Die Anekdote

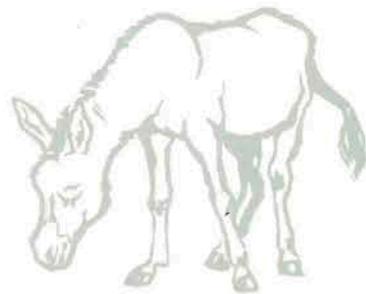
(Wie sie auch in Lehrer Riffels Werken zu finden sind)

(HG) Wie schon einmal gesagt, sind in Dörfern mit grosser "Stammbevölkerung" die gleichen Geschlechtsnamen oft vorhanden. Ebenso gehören gleiche Vornamen geradezu zur "Erbmasse". Dadurch ist ein Zuname oder eben ein Übername fast eine Notwendigkeit. Was für den Einen oft mit Witzigkeit gepaart ist, klingt für

den Betroffenen nicht immer gerade schmeichelhaft. So lebte vor Jahren eine Grossfamilie hier, deren Vater unter dem Namen "Fülly" (Fohlen) bestens bekannt war. So waren dann eben auch seine Kinder die "Fülly's", was sie gelassen hinnahmen. Als dann aber auch ein Lehrer in einem Anflug von guter Laune eines



von diesen Kindern während des Unterrichts auch noch mit "Fülly" aufrief, löste das in der Klasse wohl Heiterkeit aus, war aber für das Betroffene gar nicht lustig. Als es sich dann zu Hause bei seinem Vater beklagte: "Jetzt sagt mir der Lehrer auch noch "Fülly", gab ihm der Vater in ruhiger Gelassenheit einen guten Rat mit auf den Weg. Als es dann wieder einmal soweit war und der Lehrer das "Fülly" aufrief, stand das Mädchen auf und sagte: "Mein Vater hat gesagt, aus einem "Fülly" wird einmal ein Ross, aber ein Esel bleibt ein Esel".



**BÄCKEREI-KONDITIONEIREI
VILLIGER**

Die Bäckerei-Konditorei Villiger

(Brt) Als 1948 Vater Josef Villiger von Adolf Frischknecht dessen Fachgeschäft an der oberen Landstrasse erwarb, existierten in Netstal noch vier Bäckereien nebst einem Konditorei-Confiseriebetrieb. Schon bald nach der Übernahme durch Sohn Kurt und Gemahlin Rosmarie im Jahre 1974 verblieben Villiger's noch das einzige, auf die Herstellung unseres täglichen Brotes spezialisierte Fach-

geschäft. Erfreulicherweise sind die langfristigen Aussichten des geschätzten Fachgeschäftes gut, indem Sohn Marcel, ebenfalls ausgebildeter Bäcker-Konditor mit Weiterbildung u.a. als Technischer Kaufmann das schöne und kreative Gewerbe in 3. Generation weiterführt. Somit sind auch die Chancen für die Erlernung des Bäckerei-Konditoreiberufes im Dorfe - Villiger's haben bereits 10 Lehrlinge und Lehrtöchter ausgebildet - gewahrt.

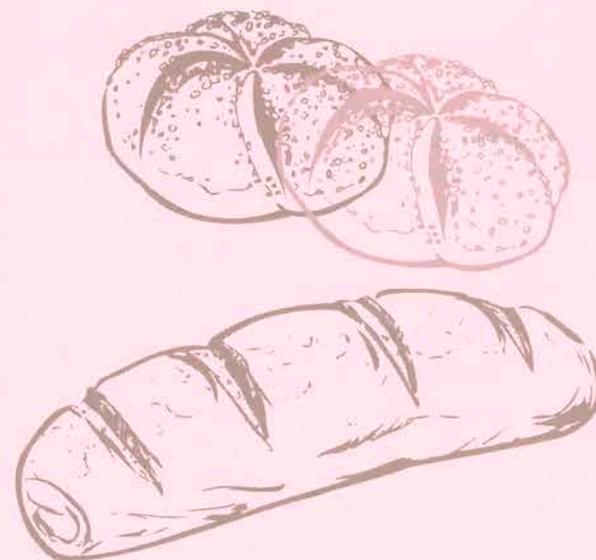


Im Kerngeschäft besticht Kurt Villiger durch eine bemerkenswerte Auswahl. Nebst den konventionellen Laiben umfasst das Angebot weitere 12 Spezialbrote, jeweils auf der Basis ausgesuchter Mehlsorten und Zutaten. Im Bereich Konditorei figurieren bekannte regionale Erzeugnisse wie die Glarner Pastete, Netstaler Ankenzette sowie das traditionell mit Aargauer Dörrbirnen gebackene Birnbrot. In der Regel auf Bestellung gibt's reichhaltiges, aus 20 - 30 Variationen zusammengestelltes Apérogebäck und das raffinierte, mit Schinkenmousse gefüllte Partybrot. Bei der Zubereitung der "Focaccia"-Pizza, früher in Italien das "Brot der Armen", konnte FORUM Kurt Villiger über die Schulter blicken. Bei der anschliessenden Degustation mit einem Glas Wein mundete die von würzigem Gorgonzola beherrschte Focaccia ausgezeichnet. Der kreative Bäcker verwendet übrigens, ohne auf Backhilfsmittel zurückzugreifen, ausschliesslich Naturprodukte.

Bei der Arbeit in der Backstube kommt dem Laien so richtig zum Bewusstsein, welcher dominanten Anteil die manuelle, "massgeschneiderte" Arbeit in der Herstellung von Bäckerei-Konditoreiprodukten einnimmt. Jedoch ohne technische Hilfsmittel kommt auch dieses Gewerbe nicht aus. Das Herzstück bildet der elektrisch beheizte Lichtspeicher-Backofen mit vier Backflächen von total 10m² Ausmass. Ferner erleichtern Spiralknetzer, Rührwerk, Teigteil-, Ausroll- und Reibmaschinen sowie der Einschliessapparat das frühmorgens beginnende Tagewerk; selbstverständlich unterstützen Tiefkühler Haltbarkeit und Lagerkapazität.



Um die eher knappen Raumverhältnisse sowie die Arbeitsplatzbedingungen zu verbessern, zieht die Bäcker-Konditorei Villiger im 2. Halbjahr 2001 ein umfangreiches Erweiterungs- und Modernisierungsprogramm durch. Betrieb und Laden werden durchgehend auf gleicher Höhe nivelliert, die Arbeitsräume bis zum nördlich angebauten Wohnhaus durchgezogen und vergrössert, das Verkaufslokal gegen Süden praktisch verdoppelt und neu mit einer Café-Bar ausgestattet. Gleichzeitig werden im Wohntrakt in den Obergeschossen verschiedene Anpassungen durchgeführt.





Der Brunnen im Volksgarten

(j.k.) Ein formschöner Kunststeinbrunnen befindet sich im Volksgarten im Ennetbach. Er wurde im ersten Kriegsjahr des Zweiten Weltkrieges im Zuge

Das damalige Aussenquartier Ennetbach entstand grösstenteils in den Jahren 1820 bis 1840. An Stelle des Volksgartens befand sich damals das

Fotos
Jakob Kubli



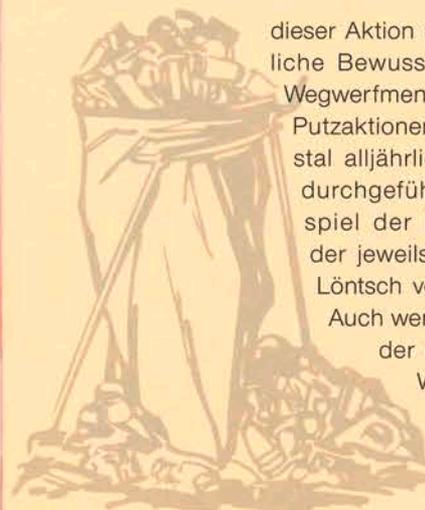
einer Umgestaltung als Abschluss auf der Nordseite auf einen gepflasterten Vorplatz gesetzt. Das Netstaler Wappen mit zwei Rosetten als Verzierungen der beiden Brunnenrohre geben dem breiten Brunnenstock ein besonderes Gepräge.

erste Schützenhaus von Netstal. Wegen des Bahnbaus musste das Schützenhaus im Jahre 1858 aufgegeben werden. Um die Jahrhundertwende legte man an seiner Stelle einen Volksgarten an. Die damalige Arbeitersiedlung mit wenig Gärten kam durch die Weitsicht der damaligen Behörden damit zu einer kleinen aber hübschen Grünanlage.

C

Der Clean-up-day

(cb)oder uf guät Düütsch "Putz-Tag" heisst eine Aktion, die vom 21.- 23. September 2001 in 120 Ländern durchgeführt werden soll. Dabei sollen Bäche, Strassen- und Waldränder oder Aehnliches in einer allgemeinen öffentlichen Aktion gereinigt werden. Koordiniert wird die Aktion vom Kantonalen Amt für Umweltschutz. 1999 haben an dieser weltweiten Aufräumaktion 35 Millionen Freiwillige teilgenommen. Ziel



dieser Aktion ist es, das öffentliche Bewusstsein gegen die Wegwerfmentalität zu stärken. Putzaktionen werden in Netstal alljährlich von Vereinen durchgeführt, so zum Beispiel der Fischereiverein, der jeweils Bäche wie den Löntsch vom Unrat befreit.

Auch wenn die Sauberkeit der Gemeinde kaum Wünsche offen lässt, ist in letzter Zeit doch vermehrt Abfall mit einem

grossen geschwungenen „M“ zu sehen, der vielfach auf primitivste Art aus den Autos entsorgt wird.

Zudem kommen die Reinigungsmaschinen nicht durch alle Netstaler Gässli, und viele kleine Papierchen landen in den Büschen oder an schwer zugänglichen Stellen, die auch

von der Putzequippe der Gemeinde nur sehr aufwändig entfernt werden können.

Die Strukturkommission stellte deshalb den Antrag, am Freitag, 21. September 01, an dieser Putzaktion teilzunehmen. Mitmachen werden unter der Leitung des Bauamtes die Netstaler Primarschüler. Gereinigt werden sollen Quartierwege, Strassen- und Waldränder, Erholungsgebiete wie bei den Sportplätzen, auf dem Schlatt und der Bürglen.

Da die Begehung der Ufer von Linth und Löntsch für Schüler zu gefährlich ist, ist die Teilnahme von freiwilligen Erwachsenen sehr erwünscht. Wer am "Clean-up-day" teilnehmen will, kann sich auf dem Bauamt Netstal melden (Tel. 055 645 30 55). Wir danken im voraus Allen ganz herzlich, die sich an dieser Aktion beteiligen.

D



Das Dorf-Café Wiggis

(BrT) Anstelle des vorgängig abgebrochenen Hauses "zur alten Post" von Heinrich Hösli ("Hier zu haben süsser Most - Heinrich Hösli alte Post") an der oberen Landstrasse entstand vor 21 Jahren ein Neubau mit Wohnungen, einer Niederlassung der Glarner Kantonalbank sowie einem Restaurant. Der Standort der neuen Gaststätte praktisch zu Füssen der imposanten Kulisse unseres Hausberges bestimmte zweifellos die gewählte Namensgebung Wiggis. Besonders während der 11-jährigen Geschäftstätigkeit der Eigentümerin Elsbeth Decarisch entwickelte sich das "Wiggis" zu einem unverändert

gut frequentierten Treffpunkt von Einheimischen und Passanten, und am 14. April 1998 ging der Betrieb in den Besitz des gelernten Konditors-Confiseurs Georges Bläsi-Stähli und dessen Gemahlin Marlis über. Bemerkenswert an der Kundenphilosophie des Dorfcafés Wiggis sind die unkonventionellen Betriebszeiten. Besonders morgens früh und am zeitigen Vormittag geniesst eine treue Stammkundschaft Bläsi's frische Gipfeli zu einer Tasse der aromatischen Kaffee- oder Tee-

Die
neugestaltete
Garten-
wirtschaft



variationen. Selbstverständlich deckt die reichhaltige Getränkekarte inkl. Alkoholika auch die übrigen Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher ab, eventuelle garniert mit den im Hause kreierten Süßigkeiten aus der Patisserie- und Glace-Palette. Apéritifgebäck und Torten auf Bestellung ergänzen das einschlägige Angebot. Auf der kleinen Speisekarte figurieren u.a. Gulasch- und Gerstensuppe - letztere originalgetreu entsprechend der Herkunft des

Wirtes. Am Kleinkiosk im Lokal kann man sich übrigens mit Raucherwaren usw. eindecken und die Lotto-Toto-Ablage erfüllt vielleicht geheime Träume. Rechtzeitig auf die Sommersaison 2001 ist die neugestaltete und vergrößerte Gartenwirtschaft eröffnet worden. Für motorisierte Gäste stehen acht Parkplätze zur Verfügung. Geöffnet ist das Dorfcafé Wiggis montags bis freitags von 05.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 06.00 bis 17.00 Uhr; am Sonntag ist Ruhetag.

E



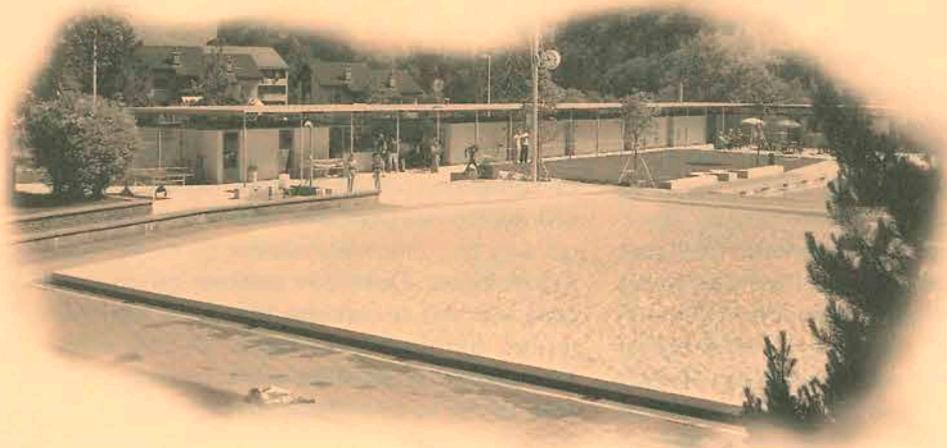
Die Erneuerung der Hochbauten in der Badi

(cb) Anfang 1998 befasste sich die Schwimmbadkommission eingehend mit der Sanierung der Hochbauten. Dabei wurde eine minimale Variante studiert, die keine konzeptionelle Änderungen der Hochbauten beinhaltete. Eine mittlere Variante sah die Erneuerung der Kiosk/Restaurant-Anlagen und die Verlegung des Einganges auf die Nordseite vor. Die dritte Variante war die komplette Erneuerung der Hochbauten.

Nach eingehender Prüfung stellte sich die dritte Variante als Beste heraus, da die Sanierung der alten Bauten nur wenig billiger gewesen wäre und zudem die Bausubstanz der bestehenden Bauten schlecht war. Das neue Konzept sah die Verlegung des Einganges auf die Nordseite und das Restaurant auf die Ostseite vor. Zudem wurden die Bauten zusammengefasst und auf eine Ebene gelegt.

Fotos
Peter Schadegg

Der neue Eingang an der Nordseite mit den Garderoben und dem Restaurant



An der Herbstgemeinde vom 26. November 1999 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Planungskredit von Fr. 60'000.- für die Erneuerung der Hochbauten im Schwimmbad. Den ausgeschriebenen Wettbewerb gewann das Architekturbüro Kurt Noser AG aus Glarus. Mit einem Kreditbegehren von Fr. 2'200'000.- wurde an der Gemeindeversammlung vom 26. Mai 2000 das Projekt dem Souverän vorgelegt, der die Erneuerung ohne Opposition genehmigte.

Ende September 2000 wurde mit dem Abbruch der Bauten begonnen. Da die Wasseraufbereitung bereits zu einem früheren Zeitpunkt saniert worden war, blieb dieser Teil stehen. Auch wenn die Bauarbeiten nur langsam anliefen, waren doch Ende November die Mauern des Untergeschosses auf der Ostseite betoniert. Dank dem milden Winter konnten die Bauarbeiten zügig fortgesetzt werden, so dass Ende Januar der letzte Teil der Bodenplatte betoniert wurde und man mit dem Stahlbau beginnen konnte.

Mitten in den Bauarbeiten kam die Meldung vom Unfalltod von Bademeister Willy Leuzinger. Die Kommission rechnete mit seinem umfassenden Wissen von der Badi, was nun fehlte. Da Hanspeter Spälti, Leiter Bauamt, bei der Sanierung der Becken 1991 bereits dabei war, konnte er das fehlende Know-How vom verstorbenen Bademeister teilweise ersetzen. Dank den idealen Wetterbedingungen wurde das ehrgeizige Bauprogramm bis Ende März

eingehalten. Durch den Dauerregen vom März/April kam der Zeitplan jedoch ins Stocken. Da die Dachhaut nur bei trockenem Wetter aufgetragen und verschweisst werden konnte, musste diese Arbeit verschoben werden, was andere Arbeiten dann auch in Verzug brachte. Aber Dank der guten Arbeit der am Bau beteiligten Handwerker wurde die Bauverzögerung mit zwei Wochen in einem angemessenen Rahmen gehalten.

Auf vielseitigen Wunsch hin prüfte der Gemeinderat die Errichtung eines Beach-Volleyballfeldes, das dann auch genehmigt wurde. Die Umrandung wurde vom Bauamt erstellt. Für die Füllung des Feldes wurden nicht weniger als 152 Tonnen Quarz-Sand benötigt!

Am Mittwoch, 30. Mai 2001 wurde die neue Badi eröffnet, auch wenn die Umgebungsarbeiten noch in vollem Gange waren. Am Pfingstamstag, 2. Juni, übergab dann Kommissions-Präsident Hans Schnyder den Schlüssel dem neuen Bademeister Markus Fischli. Auch wenn noch einige Details korrigiert werden müssen, kann das Bauwerk als gelungen bezeichnet werden.

Erfreulich ist auch, dass der bewilligte Kredit nicht überschritten wurde.

Ihre Premiere hatte auch das Bademeister-Ehepaar Monika und Markus Fischli, die nun den ersten Ansturm überstanden und sich inzwischen bestens eingearbeitet haben. Wir wünschen ihnen eine möglichst unfallfreie Saison!





Netstaler
Hobbyfischer
beim
Felchenfang
im Klöntal

Der Fischerverein

(Brt) Vor 70 Jahren gründeten zehn begeisterte Jünger Petri die damals Sportfischerverein Netstal getaufte Interessengemeinschaft, um ihr Hobby auch organisatorisch und institutionell zu verankern. Erklärtes Ziel war und bleibt die Hege und Pflege unserer regionalen Gewässer, eine sinnvolle und naturnahe Freizeitbeschäftigung zu fördern wie auch die Kameradschaft zu festigen. Rückwirkend wird auch die Überlegung, dass Fischgerichte

kurzen Abschnitten für Unrat herausgefischt wurde: zwei grosse Mulden mit Plasticabfällen, Küchengeräten, Möbeln, Gartenabfälle, selbst Velos und Mofas; ein schlechtes Zeugnis für das Umweltbewusstsein zahlreicher Zeitgenossen! Am 12. Mai huldigten die Netstaler Fischer mit ihren Hobbyfreunden aus Stäfa im Klöntalsee dem Felchenfischen und auf den 6. Oktober erfolgt der Gegenbesuch an den Zürichsee zum Plauschfischen und weiterer Unterhaltung. Ein grosses Verdienst erwirbt sich der Verein alljährlich mit der aktiven Teilnahme beim Einsatz



F
Vereinspräsident Willi Lüttsch mit einem kapitalen Hecht von 19 Pfund und 103 cm, gefangen 1998 im Klöntalsee.

unseren Speisezettel nicht nur geschmackvoll, sondern auch gesund ergänzen, Pate gestanden haben. Bereits seit 1967 amtiert der erfolgreiche Fischer Willi Lüttsch im Vorstand und steht dem Verein seit elf Jahren als initiativer Präsident vor. Zur Zeit prägen 17 Aktive und zahlreiche Mitglieder und Gönner die Vereinstätigkeit. An der Hauptversammlung vom vergangenen 10. März wurde das Jahresprogramm für die vom 1. April bis 30. September dauernde Saison verabschiedet. Bereits zwei Wochen später traf man sich zur Bachputzete in den Netstaler Gewässern von Löntsch und Linth. Bedenklich, was in den relativ

von Jungfischen in Linth und Löntsch unter der Aufsicht von Fischereiaufseher Hansruedi Weber. Zum Einsatz gelangen jeweils rund 12'000 Bach- und Seeforellen aus der Kantonalen Fischbrutanstalt Mettlen. Anlässlich des Weltumweltschutztages zwischen dem 21. - 23. September beteiligt sich auch der Fischerverein Netstal an der Putzaktion des Kantonalen Fischereiverbandes in der Linth ab Linthal bis zur Einmündung in den Walensee. Der Fischerverein Netstal lädt die noch zahlreichen Hobbyfischer aus unserer Gemeinde freundlich zum Beitritt gegen einen bescheidenen Jahresbeitrag ein. Auskünfte und Anmeldung jederzeit beim Präsidenten Will Lüttsch, Tel. 640 42 65.

Forumsgast

Trudi Kreuzer

Bis am 8. Juni 2001 war sie die umsichtige Präsidentin des Verkehrsvereins Netstal. Geliebt, geachtet, geehrt, hin und wieder unbequem, oftmals vielleicht auch verwünscht, untrüebig, vielseitig, fleissig, kreativ und manchmal lästig. So würde ich Trudi als Person und als Präsidentin des Verkehrsvereins Netstal beschreiben. Ihren Verein hat sie gepflegt, nichts war ihr zu viel. "Vertrauen ist gut, Kontrolle besser", danach führte sie den Verkehrsverein. Dem Zufall wurde nichts überlassen. So lief alles fast ausnahmslos gut und Trudi konnte an der letzten Hauptversammlung die Vereinsführung nach 11 Jahren sehr erfolgreichem Wirken weiter geben. Am 29. Mai 1991 - nach einem "Schnupperjahr" als Vorstandsmitglied - übernahm Trudi das Präsidium unseres Verkehrsvereins. Sie erweckte diesen Verein vom müden Dasein und brachte ihm neues, aktives Leben ein. Blumenschmuckwettbewerb, Betriebsferienkalender, Kunsthandwerkerausstellung, Veloausflug, 1. Augustfeier, "dr schnellscht Netstaler-Fisch", Vereinswanderung, Silvester-Apéro usw., diese Anlässe waren in der Folge nebst Vereinsempfängen, Geburtstagsgratulationen fix im Jahresprogramm. Einmalige Projekte wie der Blumenschmuck an den Kandelabern, die Taufe einer Lokomotive auf den Namen



Trudi Kreuzer

Netstal oder die Weihnachtsbeleuchtung fanden ihren Ursprung ebenfalls im kreativen Herzen von Trudi. Auch als abgeordnetes Mitglied der Strukturkommission hat sie vieles bewirkt. Wenn das Motto "kleine Taten die man ausführt, sind besser als grosse die man plant" zutrifft, so ganz bestimmt bei ihr. Nun ist sie halt nicht mehr offiziell das "Ohr von Netstal" (eigene Bezeichnung von Trudi) - sie wird aber bestimmt sicher weiterhin all das, was sie so hört an der richtigen Stelle einbringen. Ein geeignetes Instrument dazu ist sicher die Orts-Info-Broschüre "Forum", welche sie als Chefredaktorin mit viel Einsatz weiterhin betreut. Der Rücktritt als Verkehrsvereinspräsidentin und als Strukturkommissionsmitglied, aber auch derjenige als Vorstandsmitglied von Glarnerland Tourismus, bringt für Trudi neu gewonnene Freizeit, die sie mit sportlichen Aktivitäten, mit lesen oder werken in ihrem schönen Heim und Garten verbringen will. Zeit auch einmal für sich haben - nicht mehr unter Termindruck stehen - dies ist für Trudi das erklärte Ziel. 11 Jahre ausserordentlich aktiv für unser Dorf verdient Anerkennung und Dank. Der Vorstand des Verkehrsvereins möchte Trudi an dieser Stelle, stellvertretend für alle Netstalerinnen und Netstaler, neue Kraft für neue Aufgaben, viel Glück und Wohlergehen wünschen. Hans Schnyder, Gemeinderat



Geissrippis Freud

Ein Lob der SBB



zu lösen. (Dies empfahl ich auch einer jungen Dame, die verzweifelt nach einem Billett nach Winterthur fragte). Als ich dann in Ziegelbrücke, auf meinen Anschluss wartend, auf Perron 9 stand - nicht ganz überzeugt vom Gedanken, einen Beamten von meiner Geschichte überzeugen zu können - sah ich zwei Kondukteure auf ihren Arbeitsbeginn warten. Ich ging zu ihnen hin und fragte schüchtern wie ich nun einmal bin: "Kann ich nun im Zuge lösen?". "Natürlich" sagt der Eine, "das können Sie aber auch bei mir haben", zückt seinen tragbaren Computer und schon hatte ich das Gewünschte. Kostenpunkt Fr. 17.- mit Halbtaxabo.

Ich rechnete laut nach: "Netstal-Ziegelbrücke Fr. 3.-, Ziegelbrücke - Chur Fr. 17.-, Verlust Fr. 1.-. "Moment" - er tippte da weiter auf seinem elektronischen Gehirn herum und reichte mir ein weiteres Billett und sagte freundlich: "Das ist für ihren Verlust und für Ihre Umtriebe und gute Fahrt!". Ich aber hatte einen Gutschein im Wert von Fr. 4.- für eine Erfrischung in einem SBB-Buffer, einem Speisewagen oder an einer Minibar in den Händen. Gültig ein Jahr - Ihr Kundendienst SBB.

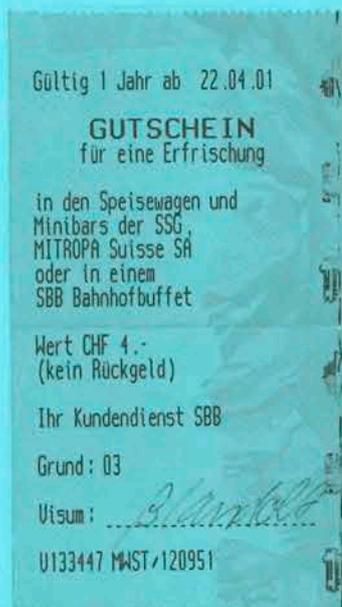
"Das putzt eim schier vor Hochachtung!"



(HG) Kürzlich entschloss ich mich an einem Sonntag nach Chur zu fahren. Vor unbedienten Stationen gewarnt, ging ich schon am Samstag beim Billettautomaten vorbei, um zu sehen, ob er auch Billette nach Chur im Programm hat. Er hat! Da brauchst du nur noch eine 20-Frankennote

im Schlitz zu haben und alles ist OK. - Denkste! - Wie ich am andern Morgen mein Billett lösen wollte, erschien die lakonische Anzeige: "Kein Notengeld". Aber, aber wer hat da schon 19 blanke Fränkli mit dabei? Der Not gehorchend löste ich vorerst Netstal-

Ziegelbrücke retour, mit dem Gedanken, dann im Schnellzug nach Chur ein Anschlussbillett



Bushaltestellen-
Häuschen vis à
vis der Post

Fotos
Trudi Kreuzer



Nebst den Neuerungen im Wiggispark sind sicher die neu erstellten Wartehäuschen an den Bushaltestellen Altersheim und Post aufgefallen. Modern gestaltet, aber sehr gut in die kahle Strassenlandschaft passend zeigen diese Unterstände eine gewisse Etablierung des öffentlichen Verkehrs an. Bleibt nur

zu hoffen, dass entgegen den Aufnahmen der leeren Häuschen in Zukunft noch vermehrt vom Bus Gebrauch gemacht wird.

Die Attraktivität könnte eventuell mit Direktbussen an den Spitzenzeiten (Bsp. Netstal - Glarus Mitte) um ein Vielfaches erhöht werden.



Geissrippis Freud

Netstal wird immer attraktiver



(tk) Finden Sie nicht auch, dass die neuen roten Bushaltestellen-Häuschen ein bisschen den grossen Duft der weiten Welt oder zumindest den einer Grosstadt in unser Dorf bringen? Nebst dem nützlichen Effekt, dass man am "Schermen" auf den Bus warten kann, lädt der darin aufgestellte rote Bank zum Verweilen und vielleicht darüber Nachdenken ein, wie es wohl mit dem Projekt der Umfahrungsstrasse weitergeht! Auf alle Fälle hat das Bauamt

Netstal mit seinem Leiter Hanspeter Spälti ein dickes Lob verdient, denn die beiden Häuschen beim Altersheim und vis à vis der Post wurden nach eigenen Ideen und mit eigenen Leuten erstellt. Dass dabei auch die Deponien bei der Post etwas verschoben und mit rasch wachsenden Büschen kaschiert wurden, zeugt vom ästhetischen Sinne Hanspeter Spältis. Dies beweisen auch die wunderschönen Blumenkistli, die neu hinter den Schmiedeisen-gittern des Gemeindehauses Gäste und Einheimische gleichermaßen erfreuen.

Unter dem Motto: wenn man an der richtigen Stelle, den richtigen Leuten ein Anliegen vorträgt, wird das Beste gegeben.

In diesem Sinne hoffen wir, dass auch das dritte geplante Bushaltestellen-Häuschen beim Wiggispark, welches von der Wiggispark AG realisiert werden muss, den beiden Bestehenden angepasst wird.

Die Blumen hinter den Schmiedeisen-gittern grüssen Einheimische und Gäste



Bushaltestelle-Häuschen beim Altersheim



Deponieplatz hinter dem Bushaltestellen-Häuschen vis à vis der Post



Foto
Trudi Kreuzer



Geissrippis Freud

Das Beach-Volleyballfeld

(tk) An dieser Stelle möchten wir für einmal dem Gemeinderat Netstal ein grosses Kränzchen winden. Anfänglich nicht in der Planung inbegriffen - aber durch viele Anfragen durch Vereine sensibilisiert - hat sich der Gemeinderat näher mit dem Produkt Beach-Volleyball-Feld in der Badi befasst und für die Jugend, aber auch für alle Liebhaber des Volleyballsportes, eine sportliche Attraktivität geschaffen.

Nach intensiven Nachforschungen, welche Art von Anlagen sich am besten eignet, hat das Bauamt Netstal die gefällige Anlagen komplett selber erstellt und dabei 150 Tonnen Sand eingefüllt. Auf 24x15 Metern und speziellem Quarz-Sand, welcher in Sigmaringen abgebaut wird und sich für das Beachvolleyballspielen sehr gut eignet, können nun Schulen und Vereine dem geliebten Volleyballsport frönen.

Wer sicher sein will, dass er zur gewünschten Zeit eine Stunde spielen kann, sollte sich auf der Tafel beim Eingang einschreiben. Die Benützung des Volleyballfeldes ist gratis.



Geissrippi Lätsch

(psg) "Der einen Freud - der anderen Leid" - so kann man auch das Nichteintreten auf die Entlastungsstrasse an der letzten Landsgemeinde umschreiben.

Nichtstun und das Problem zu Lasten der direkt betroffenen Anwohner der Hauptstrasse einfach vor sich herzuschieben, ist bestimmt nicht die Lösung. Dass hier etwas geschehen soll und muss,

darüber sind sich wohl alle einig. Die Frage ist nur in welcher Form und müsste da nicht schon bald ein neuer Vorstoss oder eine Idee kommen, welche die nötige Entlastung bringt?

Leider nur ein kleiner Trost für einen Teil der direkt Betroffenen sind die Massnahmen betreffend Lärmschutz. Dies soll aber nur eine momentane Problemüberbrückung sein.



2
2001

Geissrippis Lätsch

(tk) Die Badi Netstal erstrahlt im neuen Glanz - mit neuem Eingang, neuen Umkleideräumlichkeiten, neuen sanitären Anlagen und auch mit einem neuen, schön angelegten Restaurant. Grosse Investitionen also dafür, dass unseren Jungen und Junggebliebenen, aber auch allen Gästen etwas Attraktives geboten wird.

Die Preise wurden angehoben, die Saisonkarte für Erwachsene kostet neu Fr. 90.- und für Kinder Fr. 45.-. Als Novum gibt es jetzt eine Familiensaisonkarte für Fr. 200.-, die schon lange gefordert wurde. Ebenfalls neu ist die Alleinerziehende-Saisonkarte für Fr. 110.-. In Anbetracht des gesamten Umfeldes der Investitionen, der Kosten und des Nutzens ist es überhaupt nicht angebracht von überhiesigen Preisen, vorallem für die Familienkarte, zu sprechen. Erst recht dann nicht, wenn man tagtäglich sieht, wie die heutigen "Kids" nach Strich und Faden verwöhnt werden, indem man sie in teure Markenkleider steckt und sie vom Bike über Kikboard, Rollerblades, Gameboys, Stereo- und Videoanlagen etc. fast alles besitzen. Was sind da dagegen Fr. 200.-, die erst noch viel Spass für die ganze Familie bedeuten - übrigens gleich wieviele Kinder die Familie besitzt!

Noch weniger angebracht ist es, die Alleinerziehende-Saisonkarte in Anspruch nehmen zu wollen, obwohl beide Elternteile in der Familie vorhanden sind. Unter dem Argument, man erziehe die Kinder alleine da ja der Ehemann einer Arbeit nachgehe und mit wortreichen Debatten erhält man schlussendlich das gewünschte Abo. Ein Kompliment der Schwimmbadkommission und dem Gemeinderat, dass dies nicht geduldet und eine Nachrechnung erstellt wurde.

Die Quintessenz des Ganzen ist, dass die zuständigen Behörden überlegen, ob die Saisonkarte für Alleinerziehende für

nächstes Jahr wieder gestrichen wird. Die Leidtragenden wären dann wiederum die, die wirklich auf eine solche Karte angewiesen sind.

Es zeigt einmal mehr, dass der Gemeinschaftsinn und das ganzheitliche Denken spätestens beim eigenen Geldbeutel aufhören - schade!



ACO

ACO Bauelemente AG
CH-8754 Netstal
Tel. 055 / 645 53 00



Altoplast AG

a RESILUX Company

Flaschen aus PET

Damit die Verpackung nicht auch noch ins Gewicht fällt!

Verkaufs-Center
Netstal

Auto Mart AG
Telefon 055 640 88 08

BÄCKEREI-KONDITOREI
VILLIGER

Landstr. 72, 8754 Netstal

Dorfcafé Wiggis

Das Café für Jung und Alt

Geniessen Sie unsere gluschtigen Glacespezialitäten in unserer einmalig schönen, neuen Gartenwirtschaft. Verführerische Sandwiches in allen Variationen

Georg & Marlis Blasi-Stähli
8754 Netstal

Ab 5.00 Uhr offen, Sonntag Ruhetag

GIOTTO

Geissripp' Litsch
*Unwillkommene Duft-
Immissionen*

(Br) Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung ist sich bewusst, dass zahlreiche Aufgaben unserer Bauern vom jeweiligen Wetter und damit auch von unprogrammierbaren Launen der Natur abhängig sind; das Verständnis für mit anderen Wirtschaftszweigen kaum vergleichbaren Situationen dürfte allgemein verbreitet sein.

Weniger erfreut waren allerdings zahlreiche Dorfbewohner und Bewohnerinnen, als Mitte Mai des vergangenen Frühlings Schwaden von penetranten Gerüchen verschiedene Quartiere mit ihrem zweifelhaften Aroma heimsuchten. Irgendwo muss Gülle auf die Felder ausgebracht worden sein, dies an

sonnigen, von Föhn unterstützten Maientagen. Ähnliche Überraschungen hatten auch schon im Winter bei gefrorenem Boden für gehöriges Nasenrumpfen gesorgt.

Wenn es sich auch um Ausnahmen handelt: die halt geruchsempfindlicher gewordenen Zeitgenossen sind der Landwirtschaft zum Dank verpflichtet, wenn das Jauche- und gegebenenfalls auch Mistausbringen immer möglich mit den Witterungsverhältnissen in Einklang gebracht wird und vor allem nicht an wunderschönen, heissen Sonnentagen passiert!



G

Die Gemeinde Netstal lud zum Neuzuzüger-Apéro ein



(tk) Im März dieses Jahres lud der Gemeinderat Netstal ca. 350 Personen, welche in den letzten drei Jahren in der Gemeinde Netstal Wohnsitz genommen hatten, auf den 12. Mai 2001 zu einem Dorfrundgang mit Apéro und Risotto ein. Von den 70 Angemeldeten versammelten sich schlussendlich ca. 50 Personen bei strahlendem Sonnenschein vor dem Gemeindehaus und lauschten den Begrüßungsworten von Gemeindepräsident Hans Leuzinger. Christian Bosshard, als verantwortlicher Gemeinderat, führte dann durch den Dorfrund-

gang, der mit der Besichtigung der beiden Kirchen den Anfang nahm. Interessiert lauschten die Teilnehmer/innen den Ausführungen der beiden Kirchenpräsidenten über die Architektur der Kirchen und die verschiedenen Aktivitäten innerhalb der Kirchgemeinden. Anschliessend zog die bunte gemischte Schar durchs Dorf hinauf zur NOK Talstation, fuhr mit der Seilbahn hoch und besichtigte das Dorf aus der Vogelperspektive. Hoch über Netstal

Apéro bei der NOK

Fotos
Trudi Kreuzer

Gemütliches Beisammensein mit Risotto und Wein



zeigte Bauamtleiter Hanspeter Spälti die verlaufenden Grenzen von Netstal, die verschiedenen Dorfteile und die wichtigsten Bauten in Netstal auf. Nach dem Besuch des Wasserschlosses und der NOK baten Angestellte der NOK alle zu einem erfrischenden von der NOK gesponserten Apéritif. Der Besuch des Museums und das "Höcklen und Gesprächchen" im weitläufigen NOK-Areal bei herrlichen, fast sommerlichen Temperaturen, liess die Zeit im Nu vergehen.

Entlang dem Löntsch, unter schattenspendenden Bäumen,

ging dann in gemächlichem Schritt Richtung Militärbaracken. Die Gemeinderäte Matthias Auer, Leo Friedrich und Tobias Jenny überzeugten mit einem fabelhaft zubereiteten Risotto und Braten, dass sie nebst der politischen Arbeit noch ganz andere Talente haben.

Alle waren sich einig, dass dieser Anlass ihnen das Dorf mit seinen Behördenmitglieder näher gebracht hatte. Die Gemeindeväter selber nahmen sich vor, von nun an alle zwei Jahre ein solches Treffen zu organisieren.



Die Gemeindeangestellten Bademeisterehepaar Monika + Markus Fischli

(psg) Mit Markus und Monika Fischli hat die Gemeinde Netstal ein Ehepaar gewählt, welches mit der Gemeinde verwurzelt ist und seit einigen Jahren auch hier wohnt. Markus, der in Netstal aufgewachsen ist, war bis zur Anstellung zum Bademeister, als Forstwart, ebenfalls in Netstal tätig. Unterstützt wird er von seiner Ehefrau Monika, welche gelernte Detailhandelsverkäuferin ist. Beide haben für diese Arbeit das Idealalter, um die "neue" Badi mit neuem Schwung zu führen. Die Eltern von zwei Knaben im Alter von 7 und 9

Jahren geben ihr bestes und haben immer ein offenes Ohr für Neues oder Veränderungen. Der Entscheid, sich für diese Stelle zu melden kam, natürlich bedingt durch den plötzlichen Unfalltod des Vorgängers, recht kurzfristig und spontan. Grundsätzlich hatte Markus immer nach einer Arbeit Ausschau gehalten, wo die Selbständigkeit zum tragen kommt. Bedingt durch sein Naturell, sowie seine Hobbys wie Jagd und Gartenholzerei, war es immer klar, dass es eine Tätigkeit im Freien sein muss. Im Schwimmbad kann er einerseits seine Hobbys – mit Ausnahme der Jagd, welche wohl oder übel etwas zurückbleiben muss – sehr gut im Alltag einsetzen. Ein grosser Teil dieser Arbeiten

spielt sich nämlich vor und nach der Öffnungszeit ab, es sind dies Umgebungsarbeiten und auch Reinigungsarbeiten. Dazu kommt die gesamte Wasseraufbereitung und die übrige Technik, welche in einem modernen Schwimmbad heute vorhanden ist. Da unter Tag die prioritäre Aufgabe Aufsicht und Kon-

trolle sind, werden die anderen Arbeiten auf die Randzeiten verlegt. Wichtig bei der ganzen täglichen Arbeit ist natürlich eine optimale Koordination zwischen Monika und Markus.

Gerade infolge Umbau war zudem die Vorbereitungszeit, welche ohnehin kurz war, auch dementsprechend intensiv. Während der ganzen Saison wird es einige Stunden Arbeit und damit auch Überzeit geben, die dann im Herbst und Winter kompensiert werden darf.

Ein Anliegen ist es dem Bademeisterehepaar, dass sie den Gästen immer eine saubere und praktische Anlage zur Verfügung stellen können. Dazu gehören natürlich auch weniger erfreuliche Arbeiten wie Reinigung der Garderoben und der WC-Anlagen. Mit der Eigen disziplin der Besucher zusammen, ist aber auch dies einfach umzusetzen.

Auf die Frage, wie die neu gestaltete Badi bei den Besuchern - welche in jeder Altersklasse anzutreffen sind - ankomme, konnte Markus nur ein sehr positives Echo hören und weitergeben. Grundsätzlich hat es allen gefallen, besonders auch

die Hygiene in Garderobe und WC sei dem heutigen Stand entsprechend. Einzelne Anliegen oder Anregungen kamen natürlich auch und diese werden vom Bademeister dankend angenommen und entsprechend weitergeleitet, sowie auch nach Möglichkeit verwirklicht. Einzelne Detailanpassungen werden jetzt noch laufend gemacht.

Ein neues

Markus und
Monika Fischli,
Bademeister-
ehepaar

Angebot findet man jetzt im offiziellen Rahmen auch für die Vereine, wo das neu gestaltete Beach-Volleyballfeld nur so zum spielen einlädt. Es sind keine Grenzen gesetzt und dank der optimalen Ausleuchtung des Bades und der gesamten Anlage besteht für Vereine die Möglichkeit, eine Trainingsstunde oder einen gemütlichen Anlass durchzuführen. Markus Fischli ist froh, wenn solche Vorhaben frühzeitig bekanntgegeben werden, damit auch er entsprechende organisatorische Massnahmen treffen kann.

Auf die Frage der Erwartungen für diese, für ihn erste Saison, kam auch die logische Antwort, nämlich in erster Linie erwartet man schönes Wetter und zufriedene Gäste. Ein erstes Saisonziel ist sicher auch die Sammlung von Erfahrungen. Hier konnte er auf Tips früherer Inhaber/innen dieser Stelle zurückgreifen. Ebenfalls findet eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit dem Bademeister von Glarus statt - keine direkte Konkurrenz, sondern eine Ergänzung. Etwas hohe Wellen warfen auch gemäss der Familie Fisch-

Im
Schwimmbad-
restaurant fühlt
man sichtlich
wohl



Fotos
Peter Schadegg

Eintrittspreise 2001

	Erwachsene	Jugendliche
Einzeleintritt	Fr. 6.-	Fr. 3.-
10er Abo	Fr. 48.-	Fr. 24.-
Saisonabo	Fr. 90.-	Fr. 45.-
Schulen, Gruppen pro Person	Fr. 2.40	Fr. 2.40

Familienkarte

(2 Erwachsene und Kinder frei) Fr. 200.-

Saisonabo für Alleinerziehende

(Vergünstigung unter sozialen Aspekten) Fr. 110.-

am Anfang die Eintrittspreise, welche gegenüber dem Vorjahr um 100% erhöht wurden. Wie Markus erklärt, hat die Schwimmbadkommission die Preise in der Umgebung begutachtet und die Netstaler Eintritte im Zusammenhang mit der Leistung und dem Angebot verglichen. Grundsätzlich ist aber heute die Diskussion nicht mehr sehr gross, und es bleibt auch hier eine Aufgabe, die Anliegen und Anregungen entgegenzunehmen, um auch dies zu optimieren.

Abschliessend kann erwähnt werden, dass Monika und Markus voller Tatendrang die Arbeit als Bademeisterehepaar wahrnehmen und sich voll in den Dienst der Besucherinnen und Besucher stellen, um deren Freizeitgestaltung so schön und einfach wie möglich zu machen.

P.S. Übrigens das Restaurant kann auch ohne Schwimmbadeintritt besucht werden.

H

Die Hinweise



chumm au a...

CHILBI

Z' Netschtel

Vum 12. - 14. Oktober

Chrüzmarkt

mit Kaffeestube

Donnerstag

20. September

Die Zigerhorns Freitag, 17. August 2001 ab 19.30 Uhr



Das Kirchenplatz-Konzert
(tk) Die Ferien sind vorbei, man ist schon wieder so richtig im Alltagstrott und mancherorts hört man schon wieder den Ausspruch - "Isch das langwierig - es läuft ä so nüt"! Dagegen gibt es nur eines - den Besuch nämlich beim Kirchenplatzkonzert auf dem wunderschönen Platz vor der reformierten Kirche. Dort spielen am

**Freitag, 17. August 2001,
ab 19.30 Uhr,
die Zigerhorns.**

Wer die Zigerhorns noch nie gehört hat, hat etwas verpasst und muss unbedingt dabei sein. Mit ihrer schmissigen, swingigen Musik reissen sie jung und alt, klein und gross mit. Der Kirchenrat und die Musik freuen sich, wenn Sie kommen um zuzuhören und zuzusehen - und dies vielleicht sogar mit dem Abendessen verbinden, denn die Festwirtschaft ist mit Würsten vom Grill, Kuchen zum Dessert und vielerlei Getränken geöffnet. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

K

Gesundheitsfragen und Körperpflege sind Ihnen wichtig?

Wir beraten Sie gerne, Ihre



Gartenunterhalt
Heribert Bachl, Netstal
Inhaber:
Hans Zahner
8867 Niederurnen
Telefon 055 - 620 15 58
Telefax 055 - 620 15 59
Wir übernehmen für Sie die Gartenpflege sowie den Gartenbau

Wir sind in Netstal persönlich für Sie da.

Mo - Fr 9 - 11/14 - 16 Uhr
Donnerstag bis 18 Uhr

Glärner Kantonalbank

KFN
üseri
Chalchi

CH-8754 Netstal
Telefon 055 646 91 11



Der letzte Wagner im Glarnerland

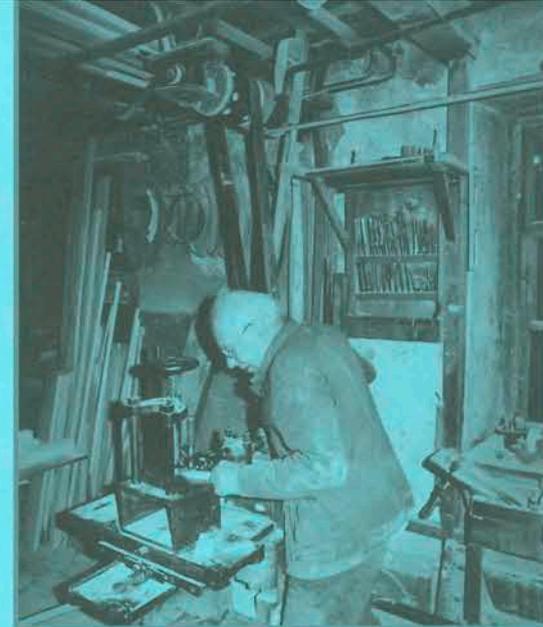
(Brt) Bevor Mechanisierung und Motorisierung den Grad der menschlichen Fortbewegungsmöglichkeiten zu bestimmen begannen, spielte das Rad aus Holz, eine der bahnbrechendsten Erfindungen der Zivilisation, die entscheidende Rolle im Transportwesen. Die Fachleute für die Herstellung von Rädern in den verschiedensten Verwendungszwecken fanden sich im grösstenteils orga-

L



nisierten Wagnergewerbe. Die Geschichte der Gemeinde Netstal zählte bei den gewerblichen Berufen anno 1870 noch fünf in unserem Dorfe tätige Wagner. Ca. 1880 errichtete Jakob Kubli in seinem Wohnhaus zwischen Kreuzbühl- und Ennetbachstrasse bei der ehemaligen Zigerribi Hösli eine eigene Wagnerei, welche dann später von seinem Sohn Ludwig weitergeführt wurde. Sein gleichnamiger Sohn Ludwig, Jahrgang 1927, übernahm in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts die Wagnerwerkstatt in dritter Generation, bis 1960 die rückläufige Nachfrage kein existenzsicherndes Auskommen mehr ermöglichte.

Sowohl während seiner 32-jährigen Tätigkeit bei der benachbarten A. & J. Stöckli AG und auch nach seiner Pensionierung oblag und obliegt Ludwig Kubli in der Freizeit seinem erlernten Handwerk des Wagners; er ist der letzte ausgebildete Fachmann dieses Gewerbes im Glarnerland. Seine vorwiegend aus Ahorn- und Eschenholz gefertigten Erzeugnisse fabriziert er mit einfachen Holzbearbeitungsmaschinen und vorwiegend manuell mittels Stechbeutel, Handhobel und Ziehmesser. Holzer, Handwerker, Bauern und Private schätzen seine Produkte ob ihrer Qualität sowie dem ansprechenden Design: Holzstiele für Zapfen, Pickel, Schaufel und Schlegel wie auch kompakte Hornschlitten. Vom Letz-



teren kreiert Ludwig Kubli auch Miniaturausgaben, welche z.B. als Blumentopfuntersätze ein naturnahes, dekoratives Schmuckstück darstellen. Seine aufwändigste Aufgabe - rund zwei Jahre Freizeitbeschäftigung in Anspruch nehmend - galt einem massstabgetreuen Holzgerüst für die Karosserieanfertigung eines tschechischen Oldtimers der Marke Tatra.

Ludwig Kubli
in seiner rund
120-jährigen
Werkstatt

Das Holzgerüst
für den
Oldtimer
Tatra.



Wir wünschen dem rüstigen Pensionär weiterhin viel Freude bei der Ausübung seines kreativen, bald exklusiven Handwerkes.

MALER CERRI

Paul Cerri Malergeschäft
Risi 3 8754 Netstal

Tel. 055 / 612 43 52 Netel 077 / 93 96 24

QUALITÄT VON DER MAN SPRICHT - IN IHRER NÄHE!

malergeschäft
reto bänz

8754 netstal

tel 055 640 19 32
079 945 75 32
mail r.baenz@bluewin.ch

Renovation, Umbau und Neubau
Preiswert, sauber, zuverlässig
Unverbindliche Beratung und
Offertstellung



N

Fotos
Jakob Kubli

Belohnung für
den steilen
Aufstieg:
Majestätische
Sicht auf den
Klöntalersee



Verträumter
Weg oberhalb
des Käsgadens

Brunnenidylle
vor der
Jägerhütte mit
dem
Vogelparadies
im Hintergrund



Wette. Jetzt wird man das ganze Jahr keine Geldsorgen mehr haben - so heisst es doch im Volksmund: Wer beim Ruf des Kuckucks Geld im Sack hat, wird stets das ganze Jahr davon haben.

Als weitere Überraschung gewahren wir eine Schar Zitronenzeisige, die auf der Alp ein paar Fichten zwitschernd umschwärmen. Dieser gelblichgrüne, zwirblige Vogel ist ein Vetter des Kanarienvogels und kommt bei uns nur noch selten vor.

Kuckuck in
Wartestellung

Bild
Schweizer
Vogelschutz
SVS

Die neuen Parkplätze beim Wiggispark

(m.k.) Die grosse Beliebtheit des Einkaufszentrums Wiggispark in Netstal hat dazu geführt, dass chronischer Parkplatzmangel herrschte. Um diesem entgegen zu wirken, haben die Verantwortlichen beschlossen, das Parkplatzgelände stark zu vergrössern.

An der Südseite wurden durch den Abbruch des "Portier-Hauses" 23 Parkplätze gewonnen und an der Westseite sind es



deren 63. Alle Parkplätze stehen den Kunden gratis zur Verfügung. Zudem konnte mit der neuen Anlage auch eine bessere Haltestelle für das Postauto realisiert werden. Durch die

Haltestelle an der Strasse mit direktem Zugang zum Wiggispark entfällt das mühsame und manchmal durch Privatautos blockierte "um den Wiggispark herumfahren". Die auf den Bil-

Südseite des
Wiggisparkes

Westseite des
Wiggisparkes

Fotos
Martin Kubli

Der neue Veloweg Netstal-Glarus

(m.k.) Der Veloweg, der Netstal mit Glarus verbindet, ist fertig gestellt worden. Die offizielle Eröffnung fand am Freitag, 27. April 2001 statt. Die Bauzeit betrug 10 Monate, länger als geplant, da sich der Linthdamm in einem schlechten Zustand präsentierte. Insgesamt wurde der Linthdamm auf einer Länge von 720 Metern in Stand gestellt. An diversen Stellen war der Verbandskanal bereits freigespült worden. Die baulichen Massnahmen vermindern bei zukünftigem Linthhochwasser für den Kanal und die angrenzenden Ländereien die Gefahr eines Defektes oder einer Überschwemmung.

Zum Teil saniert und als Velo-

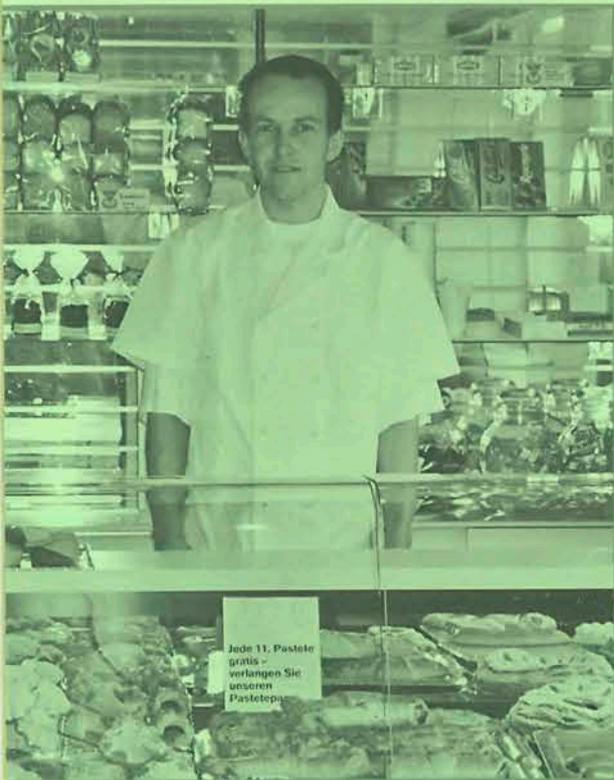
weg neu gebaut wurde die Strecke von den Militär-Baracken in Netstal bis zum Alpenbrückli in der Nähe der Badeanstalt Glarus. Am Löntschübergang wurde eine reine Holzbrücke, die eine Spannweite von 18 Metern hat, montiert und beim Bachübergang im Alpenbrückli baute man eine neue

Foto
Martin Kubli



Betonbrücke. Der Weg ist 3,5 bis 4,5 Meter breit, beidseits mit einem Geländer versehen und steht nicht nur den Velofahrern offen. Durch die durchgehende Teerung kann man be-

quem auch mit Kinderwagen, Inline-Skates, Kick-Boards oder zu Fuss nach Glarus oder umgekehrt gelangen. Das ganze Unternehmen kostete rund 2,3 Mio. Franken.



Dem Pasteten-Begg über die Schulter geschaut

Daniel Stüssi

(Brt) Daniel Stüssi, gelernter Konditor-Confiseur und seit zwei Jahren am Kirchweg 6 in Netstal wohnhaft, ist seit bald 20 Jahren als geschätzter Mitarbeiter beim Fachgeschäft Pateten Staub tätig. Schon seine Lehre absolvierte der 36-jährige Familienvater im bekannten Fachgeschäft an der Molliserstrasse, dem er - unterbrochen durch die Rekrutenschule und zwei Saisons in renommierter Konditorei in Interlaken - seither die Treue hält. Im Gespräch mit Daniel Stüssi kommt der unverkennbare Berufsstolz des erfahrenen Fachmannes zum Ausdruck. Der frühe Arbeitsbeginn in der Backstube - halb sechs Uhr und Samstags noch zwei Stunden vorher - scheint der Kreativität zuträglich zu sein. Hiezu bieten sich dem motivierten Konditor-Confiseur unbegrenzte Möglichkeiten. Da sind einmal die Spezialitäten wie die Glar-

Pner Pasteten und Beggeli, Markenzeichen in der 114-jährigen Tradition von Staub, und die nicht weniger berühmten Netstaler Ankenzelten sowie das Glarner Birnbrot. Für die süsse Dessert- und Vespertafel sind die auf Bestellung erhältlichen Eugénie-, Schwarzwälder- und Chocrahm-Birnentorten ein Gaumen- und Augenschmaus, und für zwischendurch verführen die Praliné- und Konfekt-kollektionen. Speziell in der warmen Jahreszeit entstehen in Daniel Stüssi's Arbeitsbereich erfrischende Glacetorten, "Parfait", Vacheringlacen und die in 12 Aromen angebotenen Glace-Becher. Im Jahreskreis typisch figurieren zusätzlich Dreikönigskuchen, Fasnachts-Küchli und Schenkeli, die in Plexiglasformen gegossenen Osterhasen, Muttertagsherze, im Herbst Vermicelles, zu St. Nikolaus Grittibänze und Lebkuchen sowie auf Weihnachten die eindruckliche Tortenauswahl. Aber auch Bäckereierzeugnisse gehören für den Konditor Stüssi zum routinierten Arbeitspensum. Täglich gibt's frische Gipfeli, Weggli und Bürli und die zahlreichen Ruch- und Spezialbrote wie das Netstaler Hausbrot erfreuen sich steigender Nachfrage. Daniel Stüssi, Stellvertreter von Inhaber Hansjakob Staub, schätzt die angenehme Ambiance dieses ausgesprochenen Familienbetriebes, wo Kreativität gefragt und Flexibilität in der Arbeitszeit im gegenseitigen Einvernehmen gepflegt wird.

SCHULE NETSTAL

Der Kindergarten Grünhag stellt sich vor

Diese 25 Kindergärtler besuchten bis zu den Sommerferien den Kindergarten Grünhag bei Frau Paulz und Frau Bachmann.

Vor den Ferien behandelten wir das Thema «Urwald». Mit folgenden Fotos möchten wir Ihnen aufzeigen, was wir gemeinsam im Kindergarten erleben:



Geführte Aktivitäten im Kreis



Während dieser Zeit vermitteln wir den Kindern auf verschiedene Arten Sachwissen und Fertigkeiten. Zusätzlich fördern wir sie in ihrer Sozial-, Selbst- und Sachkompetenz und schulen sie in ihrer Wahrnehmung.

Hier lernen wir ein Elefantenlied mit dem dazu passenden Kreisspiel kennen. Ein Kind darf den Elefanten nachahmen.

Als Vorbereitung auf die bevorstehende Schulzeit üben die Kinder auf spielerische Art mit Lernspielen und füllen Spiel- und Arbeitsblätter aus.



Freispiel



Das Kind soll möglichst selbstständig und aus eigener Initiative wählen können, mit wem es wo, womit und wie lange spielen will. Während dieser Zeit geben wir den Kindern Impulse und unterstützen sie mit Anregungen, begleiten und beobachten sie.

Im «Bäbi-Ecken» können die Kinder kochen, putzen oder sich verkleiden.

Turnen

Einmal in der Woche gehen die Grossen turnen und üben schon früh den Umgang mit Turnmaterialien.

Waldmorgen

Jeden Freitagmorgen genießen wir die Natur im Wald, beschäftigen uns mit Naturmaterialien und den kleinen Waldbewohnern.



Ämtli

Die Kindergärtler übernehmen abwechslungsweise verschiedene kleinere Aufgaben.

Geburtstag

Ein ganz besonderer Tag für jedes Kind ist seine Geburtstagsfeier im Kindergarten. Wir hoffen, dass Sie, liebe Le-



serinnen und Leser einen kleinen Einblick in unsere Kindergartenwelt bekommen haben.



Kinderzeichnungen im Café Staub

Besucherinnen und Besucher des Cafés können sich seit geraumer Zeit einer Bilderausstellung der besonderen Art erfreuen:

Verschiedene Schulklassen können nämlich ihre Werke in den zur Verfügung gestellten Wechselrahmen ausstellen. Alle paar Monate wechselt die ausstellende Klasse und somit auch der Charakter und die Technik der Bilder.

Sicher ist, dass diese Möglichkeit des Präsentierens, für die Kinder eine grosse Motivation darstellt.

Besonders gefreut haben sich diese kleinen Künstler der drit-

ten und vierten Klasse, die vor ihren Bildern das von Herrn und Frau Staub offerierte Zvieri einnehmen konnten.



1. Sek Netstal gewinnt 1000 Franken bei Nichtraucherwettbewerb

Wir hörten von unserer Klassenlehrerin, Barbara Dautidis, dass es bei diesem, von der Gesundheits-Sprechstunde veranstalteten Wettbewerb viel Geld zu gewinnen gibt. Insgesamt betrug die Preissumme 50'000 Franken.

Unsere Klasse war sofort hellbegeistert, und wir wollten unbedingt mitmachen.

Die Wettbewerbsbedingungen waren folgende: Ein halbes Jahr lang kein Nikotin und keinen

Schnupftabak konsumieren

Ausloseverfahren:

Wir wurden von Samuel Stutz ausgelost: Er warf mit Dartpfeilen auf Zettelchen, und unsere Klasse war unter den 18 Gewinnern. Was für ein Glück bei etwa 600 Schulklassen.

Die Testphase

Frau Daniela Tosi testete uns mit dem sogenannten CO-Test

Unsere Testergebnisse waren alle negativ. Bei Unklarheiten hätte es Urintests gegeben

Die sechs Monate überstanden wir locker, da alle sowieso Nichtraucher waren.



Text: Sandra Savin
Fotos: Marco Bühler

Der Tag im Studio

Wir waren alle sehr nervös, aber wir freuten uns aufs Studio. Erfahrung hatten wir ja schon von unserer Schulreise mit Besichtigung des SFDRS-Studios.

Wir haben gewonnen!

Zwar nicht den Hauptpreis, aber immerhin 1000 Franken. Das Nichtraucher hatte sich gelohnt und wir machen eine schöne Reise nach Zürich, wo wir Pizza essen und uns im Kino einen Film anschauen werden.

Beim zweiten Nichtraucher-

wettbewerb wollen wir wieder mitmachen, denn alle Klassen, die sich an die Vertragsbedingungen halten, gewinnen einen Preis.



1. Wir warten vor dem Studio
2. Helfen die Maskottchen?

Ein Tag bei Barbara Streiff im Dachstock-Atelier Glarus

Seit einigen Jahren lebt und arbeitet die Glarner Künstlerin und Pädagogin Barbara Streiff im Bahnhof Glarus. Sie hat ihr Atelier im riesigen Dachstock eingerichtet. Dort arbeitet sie, stellt aus, gibt Kurse verschiedenster Art und bereitet sich auf ihre nationalen und internationalen Ausstellungen vor. Ausserdem bietet sie Schulklassen einen Arbeitsbesuch im Dachstock-Atelier an.

Die 6. Klasse von Hanspeter Bolliger machte im Juni von diesem Angebot Gebrauch. Ein Estrich wirkt normalerweise faszinierend auf Kinder. Es gibt da viele Winkel mit Geheimnissen, die es zu erforschen gilt. So natürlich auch im Dachstock-Atelier von Barbara Streiff.

Die Künstlerin liess die Kinder zuerst den Dachstock erkunden und führte sie dann kurz durch die aktuelle Ausstellung.

Nachdem die erste Neugierde befriedigt war, begann die Arbeit, welche dem Thema «Comics» gewidmet war.

Zuerst mussten sich die Kinder gegenseitig abzeichnen und drei Eigenschaften des Kameraden oder der Kameradin aufschreiben. Dann zeigten die Kinder ihre Bilder den anderen, indem sie sie um den «Silberbaum» auf den Boden legten, einem Gebilde aus Drahtgeflecht und Silberfolie.

Als nächstes erfanden die Kin-



der eine eigene Comic-Figur. Mit dieser Figur durften sie einen «Comic-Strip», eine Kurzgeschichte, auf einen Papierstreifen zeichnen. Diese Geschichten heftete Barbara Streiff an eine Wand, damit alle die Arbeiten der andern anschauen konnten.

Nach der Mittagspause ging es im Atelierbetrieb weiter. Das heisst, die Kinder konnten aus verschiedenen Angeboten auswählen. Da war zum Beispiel Ton zu haben, mit dem eine Gruppe «comische Köpfe» modellierte. Eine andere Gruppe gestaltete Collagen mit Figuren, die sie aus Magazinen ausschneiden. Ein weiteres Atelier bot in unergründlichen Kisten eine Menge «Gerümpel», welches die Kinder zu Figuren ver-



arbeiteten: Drahtgeflecht, Stoffresten, Glühbirnen, Eierkarton, usw. Der Fantasie und Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Nach einer kurzen Schlussbesprechung endete der anregende Nachmittag.



Ein herzliches Dankeschön an die Kalkfabrik Netstal

hb. Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens hat die Kalkfabrik Netstal der Schule ein grosszügiges Geschenk gemacht:

Die vier Mittelstufenklassen und der Arbeitsplatz im Lehrerzimmer sind mit neuen PCs ausgerüstet worden.

In jedem Schulzimmer der 5. und 6. Klasse stehen zwei neue Computer mit Drucker, CD-ROM und DVD. Im Lehrerzimmer sind ausserdem noch ein Scanner und ein CD-Brenner im Einsatz.

Alle PCs sind untereinander vernetzt und am Internet angeschlossen.

Die neuen Geräte werden von unseren Schülerinnen und Schülern bereits rege benutzt, um Vorträge vorzubereiten, Texte zu schreiben oder im Internet nach Informationen über bestimmte Themen zu suchen. Am Freitag, 29. Juni 2001, fand die offizielle Übergabe der neuen Computer statt. Herr Heinz Marti von der Kalkfabrik Netstal machte sich persönlich ein Bild von den Einsatzmöglichkeiten

der Geräte im Unterricht und liess sich ausserdem von Schulpräsident Patrick Schregenberger über die technische Seite der Anlage informieren.

Schülerinnen und Schüler, Lehrerschaft und Schulrat möchten der Kalkfabrik ganz herzlich für das grosszügige Geschenk danken.



Schüler bei der Arbeit am PC

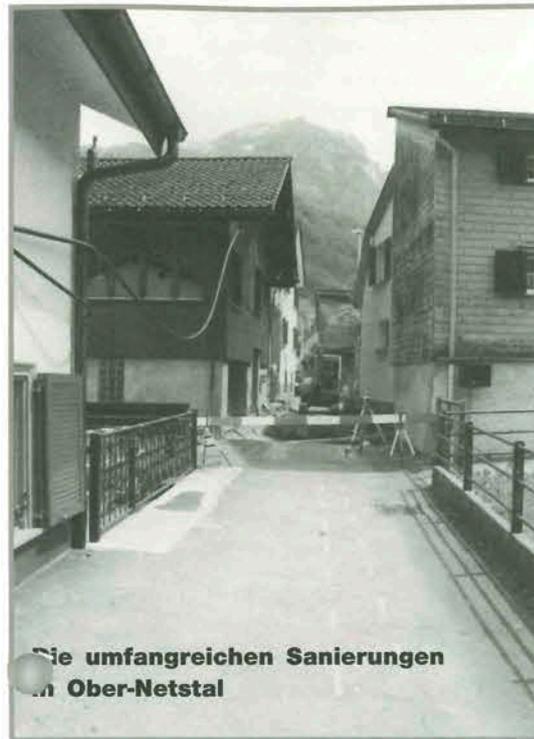


Heinz Marti von der Kalkfabrik und Schulpräsident Patrick Schregenberger bei der Übergabe der PCs.

Übrigens: dank der neuen Computer kann ich die Schulbeilage des Forums erstmals direkt im Schulhaus herstellen.

Entstehung des neuen Lehrplans im Internet

Zusammen mit dem neuen Bildungsgesetz, welchem die Landsgemeinde 2001 zugestimmt hat, wird auf Beginn des Schuljahres 2002 auch ein neuer Lehrplan für die Volksschule eingeführt. Der «KernLehrplan 2002» befindet sich zur Zeit im Aufbau. Wer sich für diese Aufbauarbeit interessiert oder später, ab Schuljahr 2002, den Lehrplan einsehen möchte, kann sich im Internet informieren. Die Adresse: www.kernlehrplan.ch.



Die umfangreichen Sanierungen in Ober-Netstal

(j.k.) An der ordentlichen Herbstgemeinde-Versammlung vom 24. November hatten die Gemeindegrossrätinnen und Genossen einem Kredit von Fr. 400'000.- für die Sanierung der Kanalisation- und Hydrantenleitung im Gässli zugestimmt. Seit Ende April waren die aufwändigen Arbeiten nun im Gange. Neben der veralteten und hydraulisch überlasteten Kanalisationsleitung wurden neu auch eine Meteorwasserleitung eingelegt. Auch die Frischwasserleitungen und die Wasserversorgungsleitungen waren sanierungsbedürftig und wurden neu verlegt. In den engen Verhältnissen war die Zufahrt während Wochen nicht möglich. Ziel war es, dass bei Erscheinen des Forums Mitte August, die Arbeiten abgeschlossen sein sollten.

Sanierung des Gässli

U

Fotos Jakob Kubli



Möbel
LEUZINGER
Netstal

Molliserstrasse 16

● Massivholz-Möbel
● Bettwaren/Anzüge
● Attraktive Preise

055 - 640 66 93



MOLKI NETSTAL

Milch- und Käsespezialitäten

M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 058/61 22 55

Strom für Mensch und Umwelt

Kraftwerk
NOK am Löntsch
8754 Netstal

oswald
electric ag

Schalt- und Steuerungsanlagen

Kleinzaun 5
8754 Netstal

TEL 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

SN+CO.
SCHLOTTERBECK + CO., 8754 NETSTAL



Matthias 1/Postfach 106
8754 Netstal

Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen

Ihr Kundendienst für den Haushalt, Beratung, Reparatur und Verkauf aller Markenprodukte

SERVOGG

Die Profis für Ihre Haushaltgeräte

Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung mit über 400 Elektro- Hausaltgeräten

Wiggispark, 8754 Netstal

Ihre Servicewahl

0848 88 7000



Der Verkehrsverein Netstal unter neuer Führung

(tk) An der Hauptversammlung vom 8. Juni 2001 verabschiedete sich Trudi Kreuzer als Präsidentin und übergab das Präsidium dem für ein Jahr amtierenden Interimsleiter Hans Schnyder. Da auch Jakob Leuzinger, Förster, und Renate Friedrich zurückgetreten sind, wurden dringend Vorstandsmitglieder gesucht.

Mit Sandra Stüssi und mit Robert Zimmermann sind zwei junge und initiative Personen in den Vorstand gewählt worden, die zusammen mit dem Präsidenten Hans Schnyder und den Vorstandsmitgliedern Bettina Munz, Cordula Sauter, Martin Schnyder, Hedy Steiger und Kurt Villiger dafür sorgen, dass unser Dorf aktiv und attraktiv bleibt. Sandra Stüssi nimmt auch als Ersatz für Trudi Kreuzer Einsitz in die Strukturkommission der Gemeinde Netstal.

V

SPÄLTU AG
8754 Netstal

Immobilienverwaltung
Lerchenstrasse 22 Postfach 176

Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spoeftvog@bluewin.ch



STM

Stöckli Metall AG
8754 Netstal
Telefon 055 645 55 15
Fax 055 645 55 25

Überbauung
Bachhoschet
Foto
Martin Kubli

Die Wohnüberbauung Bachhoschet vor der Vollendung

(j.k.) In der Bachhoschet auf dem Areal der ehemaligen Giesserei und der Metallwarenfabrik Stöckli sind vor einiger Zeit drei stattliche Wohnblocks entstanden. Nun wird mit einem vierten Mehrfamilienhaus, wo im Mai die Bauarbeiten angefangen haben und der Besitzer die Lehrerversicherungskasse ist, die Wohnüberbauung der Bachhoschet abgeschlossen. Zusammen mit der Überbauung des Areals der Firma H. Rickenbach, Holzbau, an der Ennetbachstrasse konnte somit an ruhiger Lage fast mitten im Dorf erfreulicherweise Wohnraum geschaffen werden, ohne dass Grünflächen geopfert werden mussten.

Tschudi

Tschudi + Cie AG

Feinpappen • Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse • 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 • Fax 055 646 26 27

W

CITROËN HONDA

GARAGE WURSTEISEN AG

Telefon 055-640 34 93
Tankstelle 055-640 17 67

Landstrasse, 8754 Netstal
E-mail: wursteisen@bluewin.ch

Redaktion

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 27
Hanspeter Bolliger (hb), Schule
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41
Paul Brülhart (Brt), Bahnhofstrasse 1
Hans Glaus (HG), Gässli 35
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
Peter Schadegg (psg), Risi 9
Konzept, Gestaltung
Pierre Rochat (Ro)

Telefon
640 62 30
640 32 32
640 23 18
640 15 81
640 37 25
640 63 94
640 63 94
640 80 35
616 54 64

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig